

Böschungsrutschung im Tagebau Inden bei Schophoven - sachliche Information und Fakten

Fakt 1: Bei der Böschungsrutschung im Tagebau Inden bei Schophoven handelt es sich um einen außergewöhnlich großen Erdrutsch von ca. 400 000 m³.

Fakt 2: Es gibt drei Böschungsarten; die Arbeits-, Rand- und Endböschung. Abgerutscht ist eine Arbeitsböschung. Diese Böschung ist steil angelegt und wird nach wenigen Wochen wieder abgebaggert. Da sie sich auf Betriebsgelände befindet, ist der Zugang für die Öffentlichkeit untersagt.



Fakt 3: Die Rutschung erfolgte im Bereich zwischen zwei tektonischen Störzonen auf der oberen Sohle. Da die Störzonen vertikal bis zur Kohlesohle reichen, können sich solche Rutschungen auf jeder Sohle wiederholen.

Fakt 4: Rutschungen von Arbeitsböschungen lassen sich nicht vollständig ausschließen. Sie finden ca. fünfmal im Jahr statt, allerdings in kleinerem Umfang.

Fakt 5: Die Böschungen werden regelmäßig kontrolliert. Das geschieht u.a. in Form von Sichtkontrollen durch geschultes Personal und durch Georobots. Diese zeichnen jede minimale Bewegung auf. Jede Abweichung von vorgegebenen Toleranzwerten löst automatisch eine Warnmeldung aus. So mussten die dort arbeitenden Archäologen bereits zwei Tage vor der Rutschung das unmittelbare Vorfeld räumen, auch die Gerätschaften wurden abgezogen. Die archäologischen Funde sind nun unwiederbringlich verloren.

Fakt 6: Durch zusätzliche Errichtungen von Erdwällen, Gräben und Absperrungen wurde das Gelände für die Öffentlichkeit abgesichert.

Fakt 7: Die Öffentlichkeitsarbeit von RWE Power war einfach nur miserabel. Hier erwarten wir in Zukunft schnellere Informationen vor bzw. nach einem solchen Ereignis. Dies hätte dazu beitragen können, Unruhe und Unsicherheit in der Bevölkerung zu vermeiden.

Landtagswahl am 09.05.2010

Sie haben zwei Stimmen:

Erststimme: Wahl des Wahlkreisabgeordneten
(der „grüne“ Kandidat ist Jörg Benter aus Langerwehe)

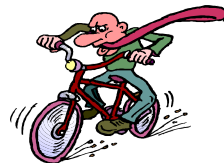
Zweitstimme: Wahl der Landesliste (unser Vorschlag: **Bündnis90 /Die Grünen**)



„Grüne“ Bürgersprechstunde!

Wann? Jeden ersten Dienstag im Monat
außerhalb der Ferien um 19.00 Uhr

Wo? Gaststätte Olympia, Talstr. 3,
Lucherberg



Ersatz für Radweg kommt

Im Jahr 2008 beantragte RWE Power AG den Bau einer Betriebsstr. am südlichen Tagebaurand von Lucherberg nach Merken. Der komplette Gemeinderat in Inden verweigerte damals die Zustimmung und forderte u.a. einen Ersatz für die wegfallende Radwegeverbindung von Schophoven nach Inden/ Altdorf. Diese Forderung wird nun erfüllt, indem entlang der Betriebsstr. ein asphaltierter Unterhaltungsweg hergerichtet wird, der sich in das vorhandene Radwegenetz integriert.



Vi.S.d.P:
Hella Rehfisch, Frenzer Driesch 48, 52459
Inden- Frenz Tel.: 02423/7793
Internet: www.gruene-inden.de,
email: Buendnis90@gruene-inden.de

Integrative Beschulung an der Hauptschule Inden

Einstimmig wird die integrative Beschulung an der Gemeinschaftshauptschule Inden vom Gemeinderat unterstützt. Ab dem kommenden Schuljahr werden lernschwache und lernstarke Schüler gemeinsam unterrichtet. Innerhalb dieser Klasse findet dann ein Förderunterricht statt, der durch einen zweiten Pädagogen abgehalten wird. Wir hoffen, dass diese Schulform dauerhaft Bestand hat.



Feinstaubmessstation bei Schophoven ab 2011

Das sofortige Anbringen einer Feinstaubmessstation bei Schophoven wird seitens des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW erst mit Weiterücken des Tagebaus für sinnvoll erachtet. So wird voraussichtlich ab 2011 eine Messstation bei Schophoven installiert.

Was wurde aus unseren Anträgen?

- Der Fuß-/ Radweg von der neuen Indebrücke in Lamersdorf entlang der Umgehungsstr. bis zum kleinen Kreisverkehr Merödgener Str. kommt. Detailfragen hierzu sind noch zu klären.
- Die Fußwege von Lucherberg, Obstwiese bis zum Indemann und von Inden/Altdorf bis zum Plateau der Goltsteinkuppe werden beleuchtet. Da die CDU- und die SPD-Fraktionen gleich lautende Anliegen hatten, wurde unserem Antrag entsprochen.

Grüne lehnen Sichtschneise auf der Goltsteinkuppe ab - aber große Koalition setzt sich durch

Wir hatten gute Gründe die Sichtschneise auf der Goltsteinkuppe zum Tagebau hin abzulehnen:

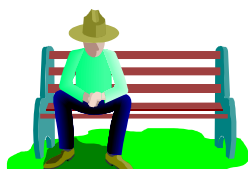
- Die Schneise ist größer als ein Fußballplatz und somit ein großer Einschnitt in die Natur.
- Diese „Funsportschneise“ durchtrennt ruhige Waldwege.
- Eine Sicht in den Tagebau aus dem geplanten Restaurant ist unnötig. Dafür gibt es den Aussichtsturm Indemann, den jeder kostenlos nutzen kann.



Naherholungskonzept

Das Naherholungskonzept umfasst Wanderwege am Indemann, eine Themenroute zum Tagebau Inden und einen Radwegeparcour Indeland. Grundsätzlich begrüßen wir diese Wege, allerdings soll der Fußweg von Lucherberg „Obstwiese“ zum Indemann asphaltiert werden. Hierdurch wäre dieser Weg auch für die Radfahrer des Indelandtriathlon geeignet.

Wir sind der Auffassung, dass hierfür keine Asphaltierung erforderlich ist. Diese unnötige Flächenversiegelung wollten wir nicht mittragen.



Antragsflut im Indener Gemeinderat

Seit der letzten Kommunalwahl gibt es im Indener Gemeinderat eine vierte Fraktion, die den Rat mit einer wahren Flut von Anträgen beschäftigt. Nicht nur die Politik, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger werden sich nach dem Sinn mancher dieser Anträge fragen; insbesondere dann, wenn in den Ausschüssen der gleiche Themenbereich bereits behandelt wurde. Bei sinnvollen und machbaren Anträgen haben auch wir gerne unsere Zustimmung gegeben.